



Jahresbericht 2019

Hilfe zur Selbsthilfe

Help

Inhalt



8 Neuanfang in Simbabwe



Erdbeben in Albanien **16**



12 Unsere neuen Projektländer

Unsere Hilfe auf einen Blick	3
Vorwort	5
Werte und Regeln für ein verantwortungsvolles Handeln	6
Helfer vor Ort	7
Neuanfang in Simbabwe	8
Tschad: Die Hilfe wirkt	10
Unsere neuen Projektländer	12
Dauerkrise Syrien	14
So hilft Help	15
Erdbeben in Albanien	16
Nothilfe und Selbsthilfe weltweit	18
Öffentlichkeitsarbeit	20
Bericht des Vorstands	22
Gremien und ihre Aufgaben	26
Finanzbericht	27
Projekte 2019	34
Impressum	39

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text dieser Publikation meist auf eine konsequente Mehrfachnennung der Geschlechter verzichtet bzw. geschlechtsneutral formuliert. Die Angaben beziehen sich auf Angehörige aller Geschlechter.

Unsere Hilfe auf einen Blick

73

Projekte
weltweit

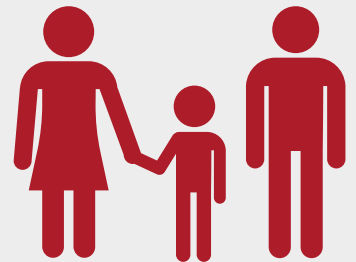


23

Projekt-
länder

491

Mitarbeitende



4,2 Mio.

Begünstigte



26,7 Mio. €

Projektvolumen



ca.

92%

 der Spenden
fließen in Projekte



Burkina Faso



Irak



Kosovo



Simbabwe

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Rückblick auf das vergangene Jahr und der Ausblick in die Zukunft ist dieses Mal bei uns allen geprägt durch eine Pandemie, mit der niemand gerechnet hat. Der Umgang mit unvorhersehbaren Ereignissen gehört sozusagen zum Kerngeschäft von Help. So bin ich in erster Linie zunächst zufrieden und dankbar, dass wir bei Help mit den aktuellen Herausforderungen umgehen können, im sogenannten „Homeoffice“ effektiv und effizient arbeiten und auch sofort mit zusätzlichen Hygienemaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie in unseren Projektländern beitragen.

Mit Sorge verfolge ich jedoch, dass der Corona-Ausbruch die humanitäre Lage weltweit zusätzlich dramatisch verschärft. Die Vielzahl von möglichen Konsequenzen ist bislang noch keineswegs abzusehen. Häufig wurde die Covid-19-Pandemie in den vergangenen Wochen bereits als größte Krise der Mensch-

Mit zusätzlichen Hygienemaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie beitragen

heit seit dem Zweiten Weltkrieg bezeichnet. Doch Krisen waren schon vorher deutlich zu sehen, gerade in unserem Umfeld. Wichtige Teile der Welt werden von Despoten kontrolliert, deren Ziel nur der eigene Vorteil und Gewinn ist. Es werden Bürgerkriege gegen weite Teile der eigenen Bevölkerung geführt, Großkonzerne beuten die ärmsten Menschen aus, Völkerrecht hat für Vetomitglieder des UN-Sicherheitsrates und ihre Verbündeten wenig Bedeutung, und das globale Ökosystem stirbt einen leisen Tod.

Bereits Mitte des Jahres 2019 stellte das UNHCR einen traurigen Rekord fest: Im Juni waren mehr Menschen auf der Flucht als jemals zuvor. Mehr als 70 Millionen mussten aus unterschiedlichen Gründen ihre Heimat verlassen. 2020 liegt die Zahl bereits bei knapp 80 Millionen Menschen. Die größten treibenden Faktoren sind weiterhin Gewalt und Armut. Besonders die Sahel-Region, Syrien und Jemen stehen hierbei im Fokus der Arbeit von Help, aber auch die Menschen in weiteren Krisenregionen, wie dem Südsudan, werden schon lange von uns unterstützt. 2019 hat es hierbei leider in keiner der Regionen eine politische Entspannung gegeben. Dies sind, kurz gefasst, die globalen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der humanitären Hilfe und sie beeinflussen alltäglich unser Handeln.

Spätestens jetzt wissen wir, wie gefährlich und gravierend die Wirkung einer globalen Pandemie sein kann. Doch auch 2019 sind zahllose Menschen Krankheiten zum Opfer gefallen, die deshalb nicht prominent in den Medien vertreten sind, weil die Bevölkerung des globalen Nordens selten bis nie davon betroffen ist. Die Rede ist von Malaria (jährlich etwa 500.000 Tote), Cholera (ca. 120.000 Tote jährlich) und weiteren Durchfallerkrankungen. Viele dieser Krankheiten hängen mit mangelhaftem Zugang zu sauberem Wasser zusammen. Daher setzt Help sich in vielen seiner Standorte für die Verbesserung der Wasserversorgung und der Hygienebedingungen ein.



Ein wachsender Grund sind jedoch auch die Folgen des Klimawandels, die vielerorts immer deutlicher spürbar werden und ganze Landstriche unbewohnbar machen. Besonders komplex wird die Lage bei Überlappung mehrerer dieser Effekte und verstärkt sich noch durch die knappen Ressourcen des humanitären Systems. Help setzt verstärkt auf die lokale Zivilgesellschaft, um schneller und besser Hilfe leisten zu können. Auch werden die Programme vermehrt regional organisiert.

Mehr zu unserer Arbeit im vergangenen Jahr, anschauliche Berichte aus den Projekten, Darstellungen zur Wirkung unserer Arbeit und die transparente Darlegung unserer Zahlen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Danke für Ihre Unterstützung!

Ihre

*Karin Settele
Geschäftsführerin*

Werte und Regeln für ein verantwortungsvolles Handeln



Help-Organisations- und Compliance-Kultur

Das Handeln nach ethischen Grundsätzen und die Einhaltung aller Richtlinien ist fest verankerter Bestandteil der Organisationskultur von Help und trägt zum Erfolg bei. Diesen Bestandteil nennt man Compliance-Kultur. Die Grundlage hierfür hat Help durch die Verfassung eines umfangreichen Verhaltenskodex geschaffen, in welchem das gemeinsame Verständnis für Werte und Compliance festgehalten wurde. Dieser Kodex wird ergänzt durch die Richtlinien zur Betrugs- und Korruptionsbekämpfung sowie zur Vermeidung und Bekämpfung von sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch.

Es gehört zu einer funktionierenden Compliance-Kultur, dass sie bei der Mehrheit der Organisationsmitglieder einen hohen Akzeptanzwert hat. Dazu gehört nicht nur die Beachtung des eigenen integren Verhaltens durch den einzelnen, sondern eine Null-Toleranz-Einstellung gegenüber dem Fehlverhalten anderer Organisationsmitglieder. Dazu gibt es ein klar geregeltes Verfahren, bestehend aus Richtlinien zum internen und externen Beschwerdemanagement. Auf diesem Wege sollen Mitarbeiter und Außenstehende Hinweise über mögliches Fehlverhalten von Help-Angehörigen melden. Diese Hinweise

können je nach Art und Umfang an den jeweiligen Landesdirektor, an die Help Zentrale in Bonn oder die Ombudsperson gerichtet werden.

Alle Hinweise, die die Bereiche „Betrug und Korruption“, „Sexuelle Belästigung“ sowie sonstiges strafrechtlich relevantes Verhalten betreffen, werden an die Stabsstelle Compliance gemeldet. Diese leitet in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Interne Revision alle internen Untersuchungen. Hinweisgeber können sich alternativ auch an die Ombudsperson wenden. Diese führt keine eigenen Untersuchungen durch, fungiert jedoch als neutrale Stelle, die die entsprechende interne Untersuchung beobachtet und gegebenenfalls an der Lösungsfindung beteiligt ist. Die Ombudsperson berichtet über alle an sie herangetragenen Sachverhalte und deren Bearbeitung alljährlich der Mitgliederversammlung.

Mehr zu unseren Regeln finden Sie hier:



Unsere Mission und Vision finden Sie hier:



Helfer vor Ort



Ich habe gejubelt und vor Freude geweint

Landesdirektorin in Burkina Faso: Kristina Rauland-Yambré

„Als die burkinische Regierung die Gesundheitsversorgung für alle Kinder bis 5 Jahre und schwangere Frauen kostenlos machte, habe ich gejubelt und vor Freude geweint. Seit Jahren hatte Help zuvor in Burkina dieses Pilotprojekt durchgeführt, um Frauen und Kindern kostenlos Zugang zur Basisgesundheitsversorgung zu gewähren, die besonders von Mangelernährung und hoher Sterblichkeit betroffen sind. Wir freuen uns riesig, dass es nun auch dank Help eine solche flächendeckende Gesundheitsversorgung im Land gibt. Als Team hatten wir das tolle Gefühl, enorm zu einer Reform mit großer Tragweite beigetragen zu haben, die das Leben von allen Burkinern erleichtert.“



Manager von Association Help Tchad pour le Développement: Mahamat Moussa



Eigenständig und -verantwortlich zu arbeiten, ist eine Ehre

„Durch meine lange Arbeit für und mit der Unterstützung von Help haben wir eine eigene lokale Hilfsorganisation im Tschad gründen können. Wir arbeiten immer noch mit Help zusammen, aber setzen die Projekte als eigenständige Organisation um, eine große Ehre. Wir freuen uns sehr, unserem Land eigenverantwortlich zu helfen und so Perspektiven zu schaffen.“



Danke an alle Spender, Geber und an mein Team



Landesdirektor in Mali: Oumarou Maazou

„Ich kann mich nur bei allen Spendern und Gebern in Deutschland bedanken für die Großzügigkeit. Ich sehe jeden Tag, wie unsere Projekte hier Leben retten und wie sie den Menschen im krisengerüttelten Mali Hoffnung schenken. Auch unser Help-Team hier ist großartig, sie setzen die Projekte immer erfolgreich um – trotz der schwierigen Sicherheitslage im Land.“



Neuanfang in Simbabwe



Nothilfe und Wiederaufbau nach Zyklon Idai

Am 15. März 2019 traf Zyklon Idai auf die Küste Mosambiks. Mit Geschwindigkeiten von bis zu 170 Stundenkilometern fegte der Tropensturm über Südafrika hinweg und hinterließ eine Schneise der Zerstörung. Über 1.000 Menschen verloren ihr Leben, Hunderttausende wurden obdachlos. Auch in Simbabwe, wo Help seit 1992 aktiv ist, verwüstete der Sturm ganze Landstriche. Besonders betroffen waren die Bezirke Chimanimani und Chipinge im Osten Simbabwes. Über 300 Menschen fielen dort Idai zum Opfer.

Auf den Sturm folgte Verzweiflung

Der Zyklon brachte Zerstörung und Überschwemmungen, vor allem aber Verzweiflung. Allein in Chipinge verloren 2.500 Familien ihr Zuhause. Viehbestände wurden dezimiert, Straßen und Brücken zerstört. Der Sturm vernichtete zudem über 4.700 Hektar der fast reifen Ernte – ein schwerer Schlag für die arme Landbevölkerung. Ohne ein Dach über dem Kopf oder ausreichende Vorräte, wuchs bei vielen Menschen die Angst vor einer ungewissen Zukunft.

Help hat unmittelbar nach der Katastrophe erste Nothilfemaßnahmen gestartet, um die betroffenen Familien zu unterstützen. Neben Paketen mit Nahrungsmitteln haben wir Zelte und Decken an die vielen Familien verteilt, die über Nacht ihr Obdach verloren hatten. Um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern, wurden zudem Mittel zur Trinkwasseraufbereitung und Eimer ausgegeben. Insgesamt konnten wir mit unserer Soforthilfe 6.000 Menschen erreichen.

Wiederaufbau durch Hilfe zur Selbsthilfe

„Zyklon Idai traf unser kleines Haus mit voller Wucht“, erinnert sich Familienvater Tobias Singana. „Als das Dach einstürzte, flohen wir nach draußen. Es war schwierig, bei dem Wind überhaupt voran zu kommen. Unser Haus und unsere Felder wurden völlig zerstört. Wir hatten kein Geld für den Wiederaufbau, kein Essen und keinen Ort zum Schlafen.“

Zahllose Menschen in Simbabwe machten ähnliche Erfahrungen. Um ihnen einen Neuanfang zu ermöglichen, stattete Help 350 Familien in Chipinge mit Materialien für den Wiederaufbau ihrer Häuser aus: „Als Help in unser Dorf kam und uns mit Nahrungsmitteln und Baumaterialien unterstützt hat, waren wir so dankbar. Endlich können wir einen Neuanfang wagen und unser Haus wiederaufbauen“, so der überglückliche Familienvater.

Nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ stand unser Team den Menschen während der Bauarbeiten beratend zur Seite. Besonderer Wert wurde dabei auf die Vermittlung von katastrophensicheren Bautechniken gelegt, damit die Häuser beim nächsten Sturm nicht wieder in sich zusammenfallen.



Mit Vielfalt nachhaltig helfen

Da die Mehrheit der Menschen in Chimanimani und Chipinge von Landwirtschaft lebt, war der Verlust der Ernte für viele ein schwerer Schlag. Zusätzlich zu den Wiederaufbaumaßnahmen hat Help daher Saatgut verteilt, damit die Bauern ihre Felder neu bestellen können. Dadurch verbessern wir die Lebensbedingungen von 2.000 Familien nachhaltig.

Dank der Anstrengungen von unserem Team vor Ort können viele Betroffene heute wieder auf eigenen Beinen stehen. Trotzdem bleibt die Lage in Simbabwe angespannt. Das Land hat schwer unter der instabilen politischen Situation und den Folgen des Klimawandels zu leiden. Naturkatastrophen wie Überschwemmungen oder Dürren führen immer häufiger zu Ernteaussfällen – von der Kornkammer Afrikas ist heute nichts mehr übrig.

Unsere Antwort auf diese Herausforderungen lautet: Vielfalt! Wir verteilen Saatgut, das in trockenen Böden besonders gut wächst, geben Schulungen im wasserschonenden Gemüseanbau und fördern nachhaltige Einnahmequellen wie Bienen- oder Hühnerzucht. Die glücklichen Gesichter der Bäuerinnen und Bauern zeigen uns regelmäßig, dass unsere Hilfe zur Selbsthilfe wirkt!

DAS HABEN WIR ERREICHT

- ▶ **500** obdachlos gewordene Familien mit Zelten ausgestattet
- ▶ Nahrungsmittel, Decken, Eimer sowie Mittel zur Wasseraufbereitung an **1.000** Familien verteilt
- ▶ **350** Familien mit Baumaterialien wie Zement, Holzbalken oder Dachblechen beim Wiederaufbau ihrer Häuser geholfen
- ▶ **2.000** Haushalte mit Saatgut, Dünger sowie Trainings zu Landwirtschaft, Ernährung und Einkommenssicherung unterstützt



Tschad: Die Hilfe wirkt

Hilfe muss dort ankommen und wirken, wo sie dringend benötigt wird. Um das zu gewährleisten, unterziehen wir uns regelmäßig internen und externen Evaluierungen. So auch im Tschad, wo wir in Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Partnern die Durchführung und Wirksamkeit eines unserer laufenden Projekte umfangreich haben auswerten lassen.

Wasser für den Tschad

Im Tschad ist jeder Tropfen Wasser ein kostbares Gut. Besonders für die Menschen im Gebiet der Sahelzone ist es eine große Herausforderung, ihre Felder zu bewässern oder das Vieh zu tränken. Krankheiten breiten sich aus, da aus verdreckten Quellen getrunken wird oder Wasser für die persönliche Hygiene fehlt. Um zum nächsten Brunnen zu gelangen, nehmen vor allem Frauen und Kinder kilometerlange Fußmärsche auf sich. Die Wege sind gefährlich und rauben den Jungen und Mädchen ihre Chance auf Bildung und eine bessere Zukunft.

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation „Association Help Tchad pour le Développement“ (AHTD) engagiert sich Help seit Jahren für die Verbesserung der Wasserversorgung im Tschad. In den Provinzen Wadai und Wadi-Fira im Osten des Landes bauen und reparieren wir derzeit 31 Brunnen und statten diese größtenteils mit umweltfreundlichen Solarpumpen aus. Bis zu 100.000 Menschen erhalten auf diese Weise nachhaltigen Zugang zu Trinkwasser. Damit sich die Brunnen das ganze Jahr über nutzen lassen, errichten wir zudem 32 Flussschwellen so-

wie einen Staudamm. Während der Regenzeit stauen die Anlagen Wasser, das nun langsam versickern kann, anstatt einfach abzufließen. Nach und nach steigt so der Grundwasserpegel. Die überfluteten Flächen schaffen zudem rund 2.000 Hektar fruchtbares Land, das sich als Anbaufläche nutzen lässt. Instandgehalten werden die Brunnen und Stauanlagen zukünftig von Komitees, die von Help ins Leben gerufen und ausgebildet wurden.

Messbare Erfolge

Wie wirksam ist unsere Hilfe? Dieser Frage haben wir uns in einer umfangreichen Evaluierung gestellt. Die Studie wurde von einem Team aus unabhängigen Fachleuten durchgeführt und vereint qualitative und quantitative Elemente. Insgesamt wurden 338 Personen aus 20 Dörfern durch Interviews und Fragebögen nach ihrer Lebenssituation und der Arbeit von Help und AHTD befragt. Die Auswahl der Stichprobe sowie die Erstellung von Interviewleitfäden und Fragebögen erfolgten auf der Basis des Austausches mit dem Team von AHTD sowie der Einsicht wichtiger Unterlagen.

Die Auswertung der Ergebnisse zeigt, dass sich die Lebensbedingungen der Bevölkerung durch das Projekt erheblich verbessert haben. Der Bau von Brunnen und Stauanlagen hat trockene Böden fruchtbar gemacht und intensivere Landwirtschaft ermöglicht. Die Menschen können ihre Felder bewässern und entlang der Flussschwellen mehrere Monate lang

Gemüse anbauen. Sie haben mehr Lebensmittel zur Verfügung und erzielen durch den Verkauf der Erträge ein höheres Einkommen.

Dank der verbesserten Wasserversorgung sparen vor allem Frauen und Kinder viel Zeit und leiden nicht mehr unter den körperlichen Anstrengungen des Wasserholens. Die Jungen und Mädchen können endlich die Schule besuchen und sich

mit voller Energie auf den Unterricht konzentrieren. Darüber hinaus hat die Ausbildung von Handwerkern während der Durchführung des Projekts vor Ort Perspektiven geschaffen und der Landflucht junger Menschen entgegengewirkt.

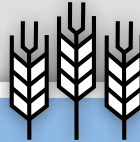
Wie wirksam ist unsere Hilfe? Das Urteil der Fachleute ist eindeutig: Die Gesamtwirkung des Projekts wird mit 90 % als „sehr zufriedenstellend“ bewertet.

WIRKUNG



WASSER:

Die Menschen haben Zugang zu sauberem Wasser und werden seltener Opfer von Krankheiten oder Unfällen.



EXISTENZSICHERUNG:

Die Familien erzielen höhere landwirtschaftliche Erträge und können ihre Lebensumstände aus eigener Kraft verbessern.



BILDUNG:

Kinder gehen regelmäßig zur Schule, junge Menschen haben eine berufliche Perspektive.

ERGEBNISSE

Die Bevölkerung im Projektgebiet hat das ganze Jahr über Zugang zu nachhaltig gewonnenem Trinkwasser.

Fruchtbares Land und Wasser stehen für den Gemüseanbau und die Versorgung von Nutztieren zur Verfügung.

Frauen und Kinder leiden nicht mehr unter den Gefahren und den körperlichen Anstrengungen des Wasserholens.

Die Gemeinden kümmern sich eigenverantwortlich um die Instandhaltung der Wassersysteme.

Junge Menschen haben eine Berufsausbildung erhalten.

MASSNAHMEN

- ▶ Bau bzw. Instandsetzung von 32 Flussschwellen und einem Staudamm (aktuell: 23)
- ▶ Bohrung bzw. Sanierung von 50 Brunnen mit hand- oder solarbetriebenen Pumpen (aktuell: 31)
- ▶ Gründung und Schulung von 50 Komitees zur Verwaltung und Wartung der Wasserstellen (aktuell: 20)
- ▶ Verteilung von Schubkarren, Eimern, Schaufeln und anderen Geräten an die Wasserkomitees
- ▶ Untersuchung der Qualität von 50 Wasserproben (aktuell: 21)
- ▶ Praktische Ausbildung von sechs jungen Menschen zu Maurern
- ▶ Ausbildung von vier Reparaturhandwerkern
- ▶ Beschäftigung von 1.200 Menschen aus dem Projektgebiet während der Bauarbeiten

Unsere neuen Projektländer

Help schaut dahin, wo Menschen nicht das Nötigste zum Leben haben, wo sie auf der Flucht sind oder ihre Zukunft in Gefahr ist. Nicht überall, wo wir Probleme erkennen, können wir auch helfen. Doch wenn die Krise so dramatisch ist, dass wir den Blick nicht abwenden können, setzen wir alles daran, den betroffenen Menschen zur Seite zu stehen. 2019 haben wir daher Hilfsprojekte in zwei krisengeschüttelten Ländern gestartet, die wir Ihnen hier vorstellen möchten:



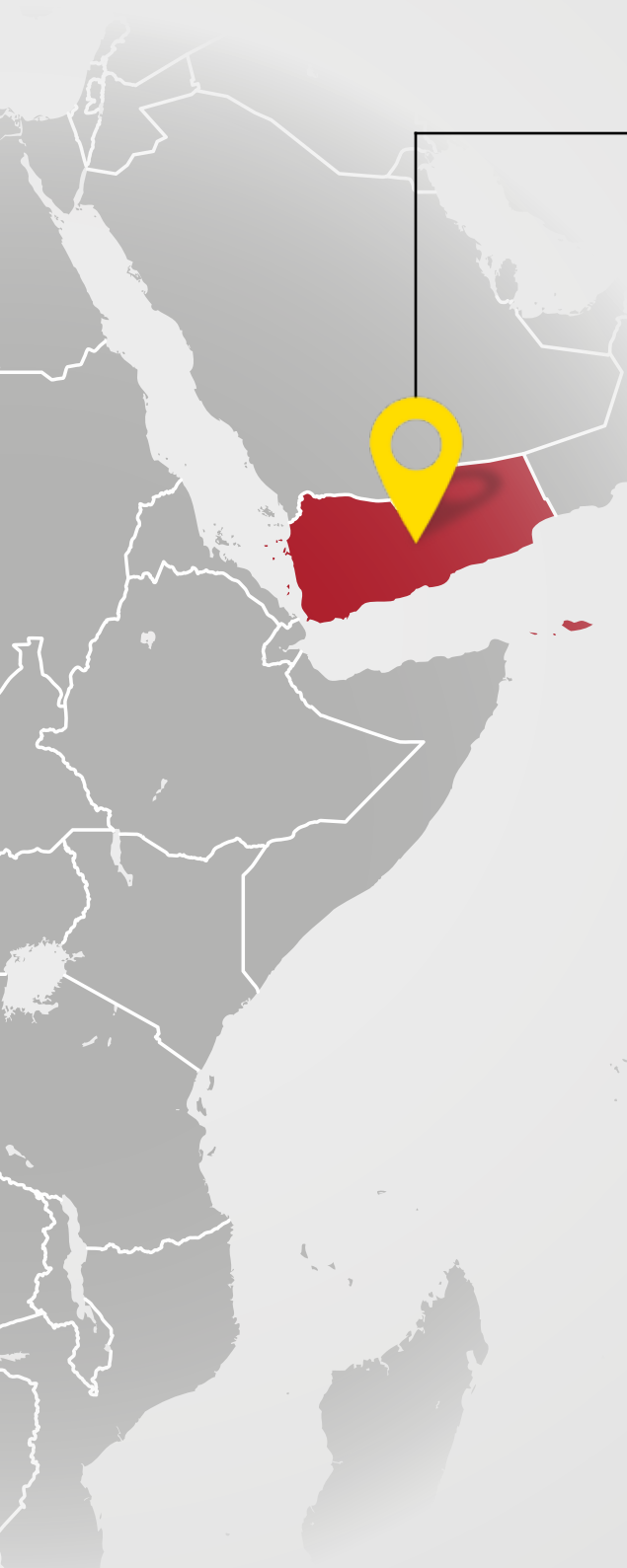
Demokratische Republik Kongo

Trotz ihres Rohstoffreichtums zählt die Demokratische Republik Kongo zu den ärmsten Ländern der Welt. Hunger und Gewalt prägen den Alltag der Bevölkerung. Besonders im Osten des Landes flammen immer wieder brutale Konflikte auf, Millionen Menschen sind auf der Flucht. Zu allem Überfluss brach im Juli 2018 Ebola im Kongo aus – Tausende fielen dem Virus zum Opfer.

Im Juli 2019 haben wir unseren Einsatz im Osten des Kongo gestartet, um Flüchtlinge und die Bevölkerung vor Ort zu unterstützen. Denn obwohl die Bewohner selbst kaum genug zum Leben haben, nahmen sie viele heimatlose Menschen bei sich auf. Die Familien haben von uns Hygieneartikel, Kleidung und Decken sowie Saatgut für den Gemüseanbau erhalten. Auch im Bereich Bildung haben wir uns durch die Verteilung von Schulmaterialien an 2.500 Kinder engagiert.

In der Region Nord-Kivu helfen wir zudem rund 11.000 Menschen, sich besser vor Krankheiten wie Ebola zu schützen. Wir fördern den Zugang zu sauberem Wasser, bauen Latrinen und Handwaschanlagen und klären über Präventionsmöglichkeiten auf, z.B. Händewaschen mit Wasser und Seife.





Jemen

Seit 2015 herrscht ein grauenvoller Krieg zwischen der Huthi-Bewegung und einer von Saudi-Arabien geführten Militärkoalition im Jemen. Der brutale Konflikt hat bereits zehntausende Menschenleben gefordert. Das Gesundheitssystem ist komplett zusammengebrochen, die Preise für Lebensmittel sind stark gestiegen. Insgesamt sind 24 Millionen Menschen im Jemen in Not, mehr als zwei Drittel der Bevölkerung.

In der Region Hajjah nordwestlich der Hauptstadt Sanaa haben wir sechs Gesundheitszentren renoviert und ausgerüstet, in denen insgesamt bis zu 6.500 Cholerapatienten behandelt werden können. Dafür haben wir medizinisches Personal vor Ort geschult. Neben Medikamenten stellen wir auch medizinische Ausrüstung zur Verfügung.

Zudem klären wir Familien auf, wie sie sich vor Krankheiten schützen können. Dadurch erreichen wir rund 11.000 Menschen. Wir verteilen Hygiene-Pakete, die unter anderem Wasserfilter enthalten, damit die Familien Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten. So beugen wir Krankheiten wie der Cholera vor und unterstützen die Menschen im Kampf gegen die aktuelle Corona-Pandemie.



Dauerkrise Syrien

Elend, Flucht und Vertreibung

Neun Jahre Krieg in Syrien hinterlassen Spuren. 2020 ging der Syrien-Konflikt am 15. März ins 10. Jahr. Immer noch müssen Hunderttausende Menschen ihr Zuhause verlassen oder können nicht zurückkehren. Kampfhandlungen, Sanktionen, geopolitische Machtspiele sowie ständig wechselnde politische Verhältnisse in einzelnen Regionen treffen die syrische Bevölkerung mit voller Härte und erschweren die humanitäre Hilfe sowie den Wiederaufbau des Landes. In Syrien herrscht neben dem Jemen die schwerwiegendste humanitäre Krise der Welt.



„Viele Menschen drohen zu verarmen und werden wieder zur Flucht gezwungen. Der Krieg muss endlich aufhören. Wir haben bereits die Zukunft einer ganzen Generation verloren“, fordert die 29-jährige Help-Projektmanagerin in Syrien, **Mirna Abboud**.

Wirtschaftliche Krise verhindert Neuanfang

Die Mittelschicht in Syrien existiert so gut wie nicht mehr. Die wirtschaftliche Krise verschärft sich dramatisch. Auch die Infrastruktur etwa im Bereich Wasser oder Bildung ist größtenteils zerstört. Die Menschen haben kaum Chancen auf einen Neuanfang in ihrem Land.

Hygiene und Wasser sind überlebenswichtig

Help unterstützt die Menschen in Syrien seit Beginn der Krise. Zurzeit geben wir passgenaue Pakete mit Hygieneartikeln

an die vertriebenen Familien in den Lagern aus. So sind neben allgemeinen Gütern wie Seife und Zahnpasta auch spezielle an die Bedürfnisse der Familien angepasste Artikel enthalten wie etwa Windeln oder Damenbinden. Hygieneartikel wie Seife und Zugang zu Wasser sind in den Camps enorm wichtig – das hat auch die aktuelle Corona-Pandemie gezeigt. Die Menschen leben hier meist auf sehr engem Raum zusammen, Prävention durch Hygiene ist dringend notwendig und in Zeiten des Coronavirus überlebenswichtig. Help baut daher auch die Wasserinfrastruktur in einzelnen Regionen wieder auf, um den Zugang zu sauberem Trinkwasser sicherzustellen.

Mit diesen Projekten leistet Help bereits seit 2012 humanitäre Hilfe für die Menschen in Syrien etwa durch Hilfsgüterverteilungen wie Nahrungsmittel oder Winterkleidung, durch Schulwiederaufbau, Notschulunterricht und durch Wasserversorgung. In Syrien und der gesamten Region arbeiten wir entschlossen an der Linderung des Leids, wo auch immer wir Zugang erhalten oder schaffen können.

DAS HABEN WIR ERREICHT

- ▶ ca. **90.000** Hygienepakete verteilt
- ▶ für etwa **600.000** Menschen dauerhaft den Zugang zu Wasser verbessert
- ▶ rund **100.000** Menschen in den Vertriebenen-camps ganzjährig mit monatlichen Hygienepaketen versorgt

So hilft Help



**Ich bin stolz darauf,
weiteren Menschen
Arbeit geben zu können**

Danko Brkic, 35 Jahre aus Bosnien

Sein Weg vom Vertriebenen während des Bosnienkrieges zum Tierarzt war lang, aber sehr erfolgreich. Danko hat es geschafft mit der Unterstützung von Help, seine eigene Tierarztpraxis aufzubauen. Durch die Beschaffung notwendiger Ausrüstung konnte Danko Tests anbieten, die Parasiten bei Nutztieren nachweisen. „Die Ausgaben für die Testreihe haben sich schon dreimal amortisiert“, berichtet Danko stolz. „Ich konnte so schon jetzt einen weiteren Mitarbeiter anstellen, und ab Oktober steigt eine zweite Tierärztin in die Praxis ein.“ Auch wir von Help sind stolz: Eine Startfinanzierung in Höhe von rund 3.000 € hat in den richtigen Händen und mit guter Begleitung drei Arbeitsplätze geschaffen und langfristig gesichert.



**Das ganze Dorf
ist dankbar**

Arafa Nour, 25 Jahre aus dem Tschad

„Früher bin ich jeden Tag sechs Stunden gelaufen, um Wasser zu holen. Der Rückweg durch die Mittagshitze war anstrengend, dann noch der Haushalt und meine Kinder. Dank des neuen Brunnens von Help geht das Wasserholen jetzt sehr schnell. Die Mädchen aus dem Dorf können zur Schule gehen, anstatt den ganzen Tag zur Wasserstelle zu laufen. Das ganze Dorf ist sehr dankbar“, sagt Arafa.

Mira, 11 Jahre aus dem Irak



**Mein altes Leben
kommt langsam zurück**

„Wir mussten vor dem IS fliehen. Als wir zurückkehren konnten, war alles zerstört – kein Wasser, kein Strom, nicht einmal Straßen. Überall lag Müll aus den letzten drei Jahren. Viele wurden krank“, erzählt Mira traurig. Dann hat Help mit dem Wiederaufbau begonnen, Straßen repariert, ein Abfallsystem eingeführt und das Wassernetzwerk wieder instandgesetzt. „So langsam kehrt mein altes Leben zurück. Ich kann sogar wieder zur Schule gehen“, freut sich Mira.



Das Erdbeben 2019 hat Albanien schwer verwüstet. Öffentliche Einrichtungen und Straßen wurden zerstört, Zehntausende verloren ihr Zuhause.



Erdbeben in Albanien

„Alltag wird lange ein unbekanntes Gefühl bleiben“

Fatima glaubte, das Schlimmste bereits überstanden zu haben, als sie ein weiteres Beben aus dem Schlaf schrecken ließ. Hastig weckte sie ihren Mann und ihre Kinder. Das Ächzen der Wände dröhnte in ihren Ohren, als sie gemeinsam aus dem Haus stürmten. Nur wenige Augenblicke später stürzte das Gebäude in sich zusammen und begrub unter sich den ganzen Besitz der Familie – Wertsachen, Kleidungsstücke, Fotos. Bei dem Anblick spürte Fatima auch ihre Zukunft zu Trümmern zerfallen, denn für einen Neuanfang fehlten ihr und ihrem Mann die finanziellen Mittel.

Tausende Menschen in Albanien teilen das Schicksal von Fatima und ihrer Familie. Am frühen Morgen des 26. Novembers 2019 wurde das Land an der Adria von einem Erdbeben der Stärke 6,4 getroffen, zahlreiche Nachbeben folgten. 51 Menschen verloren ihr Leben, Hunderte wurden verletzt. Das Erdbeben war eines der schwersten in den letzten Jahrzehnten.

Die Last der Vergangenheit

Albanien ist eines der ärmsten Länder Europas. Für viele Menschen ist der Alltag ein harter Kampf, der durch das Erdbeben noch härter geworden ist. Rund 13.000 Menschen haben durch die Katastrophe ihr Zuhause verloren und kein Geld für den Wiederaufbau. „Wer sein Heim oder gar seine Lieben verloren hat, für den wird Alltag lange ein unbekanntes Gefühl bleiben“, so Help-Geschäftsführerin Karin Settele, die das Land kurz nach der Katastrophe besucht hat.

Das Erdbeben war auch deshalb so verheerend, da auf vielen Häusern noch immer der Schatten der Vergangenheit lastet: „Die Familien mussten beim Bauen sparen“, erklärt Settele. „Da fehlte es an Zement, Stahl oder einfach stabilen Bauhölzern. Dieser Mangel geht meist zurück auf die Regierungszeit von Enver Hoxha, der sämtlichen Stahl und Zement in seine Bunker verbauen ließ“, so Settele weiter. Bei dem Beben im November 2019 fielen diese Gebäude daher wie Kartenhäuser in sich zusammen.

Schnelle Hilfe, nachhaltiger Wiederaufbau

Unmittelbar nach der Katastrophe hat sich das Help-Team aus dem Kosovo auf den Weg ins Nachbarland Albanien gemacht, um den Erdbebenopfern in der besonders schwer betroffenen

Hafenstadt Durrës zu helfen. „Wir konnten direkt im Ort noch in der Nacht Matratzen, Schlafsäcke und Decken verteilen. Für die Familien war dies ein großes Geschenk“, so die Help-Geschäftsführerin.

Nicht nur Privathäuser, auch viele öffentliche Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten wurden bei dem Beben zerstört. Ein großes Problem für die Eltern, die sich nun neben Arbeit und Wiederaufbau um die Betreuung ihrer Kinder kümmern mussten. Um die Familien zu entlasten, widmete sich Help nach Abschluss der Nothilfe daher dem Wiederaufbau eines Kindergartens in Kavaja, einer Kleinstadt in der Nähe von Durrës. 200 Kinder können hier jetzt wieder in einem sicheren Umfeld spielen und lernen.

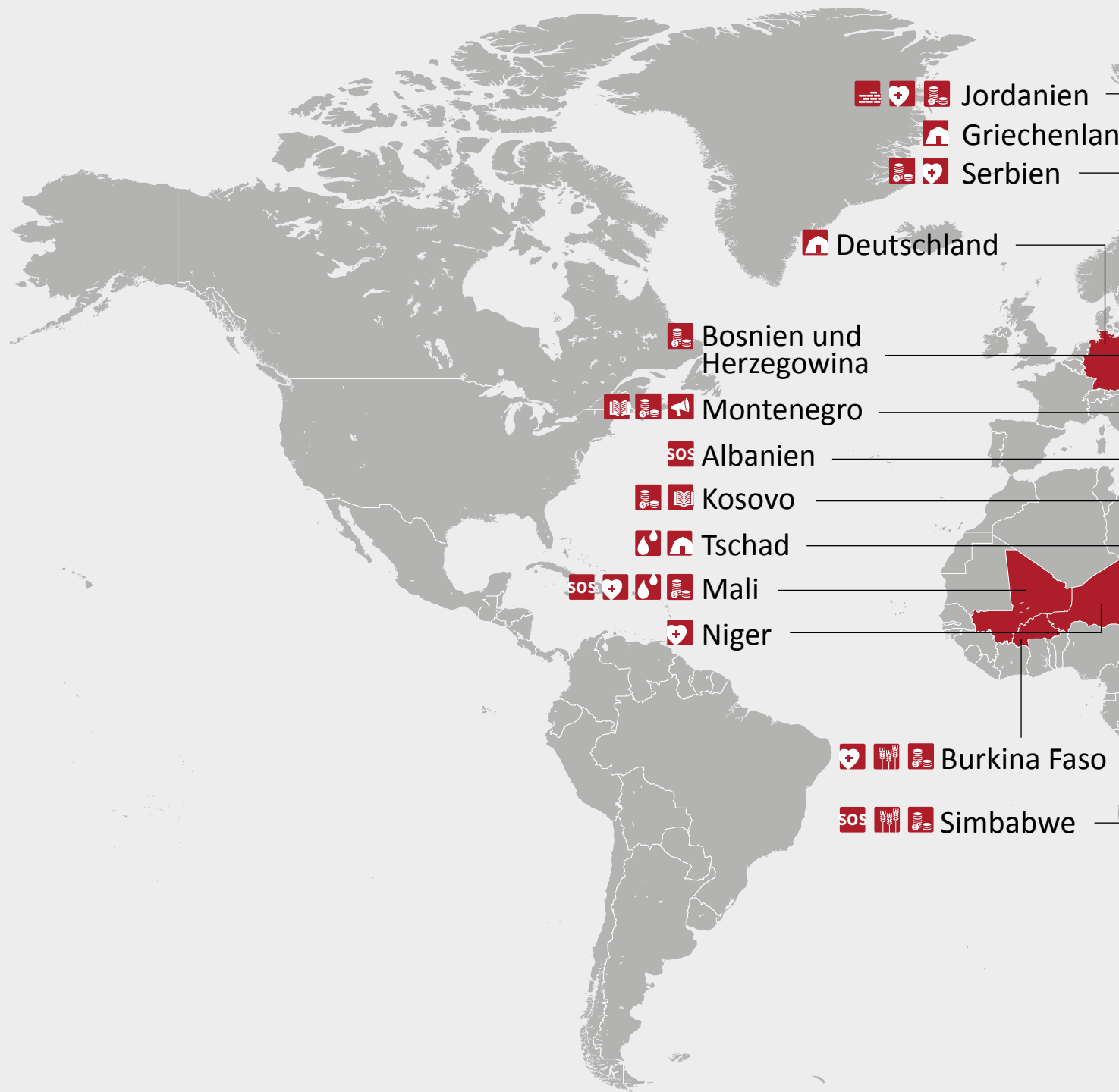


**Sofort im Einsatz
für die Betroffenen**

Vor Ort Perspektiven schaffen

Das Leben in Albanien geht weiter, auch für Fatima und ihre Familie. Doch die alten Probleme sind durch das Erdbeben nicht ins Wanken geraten, im Gegenteil. Armut und Arbeitslosigkeit lasten schwer auf der Bevölkerung. Vor allem jungen Menschen fehlt es an beruflichen Perspektiven, viele verlassen das Land. Help wird daher auch in Zukunft in Albanien aktiv sein, um Armut und Fluchtursachen nachhaltig zu bekämpfen. Insbesondere werden wir junge Unternehmer und Existenzgründer beim Aufbau und der Führung eigener Betriebe unterstützen und so vielen Familien ein gesichertes Einkommen ermöglichen.

Nothilfe und Selbsthilfe weltweit



Jordanien
Griechenland
Serbien

Deutschland

Bosnien und Herzegowina

Montenegro

Albanien

Kosovo

Tschad

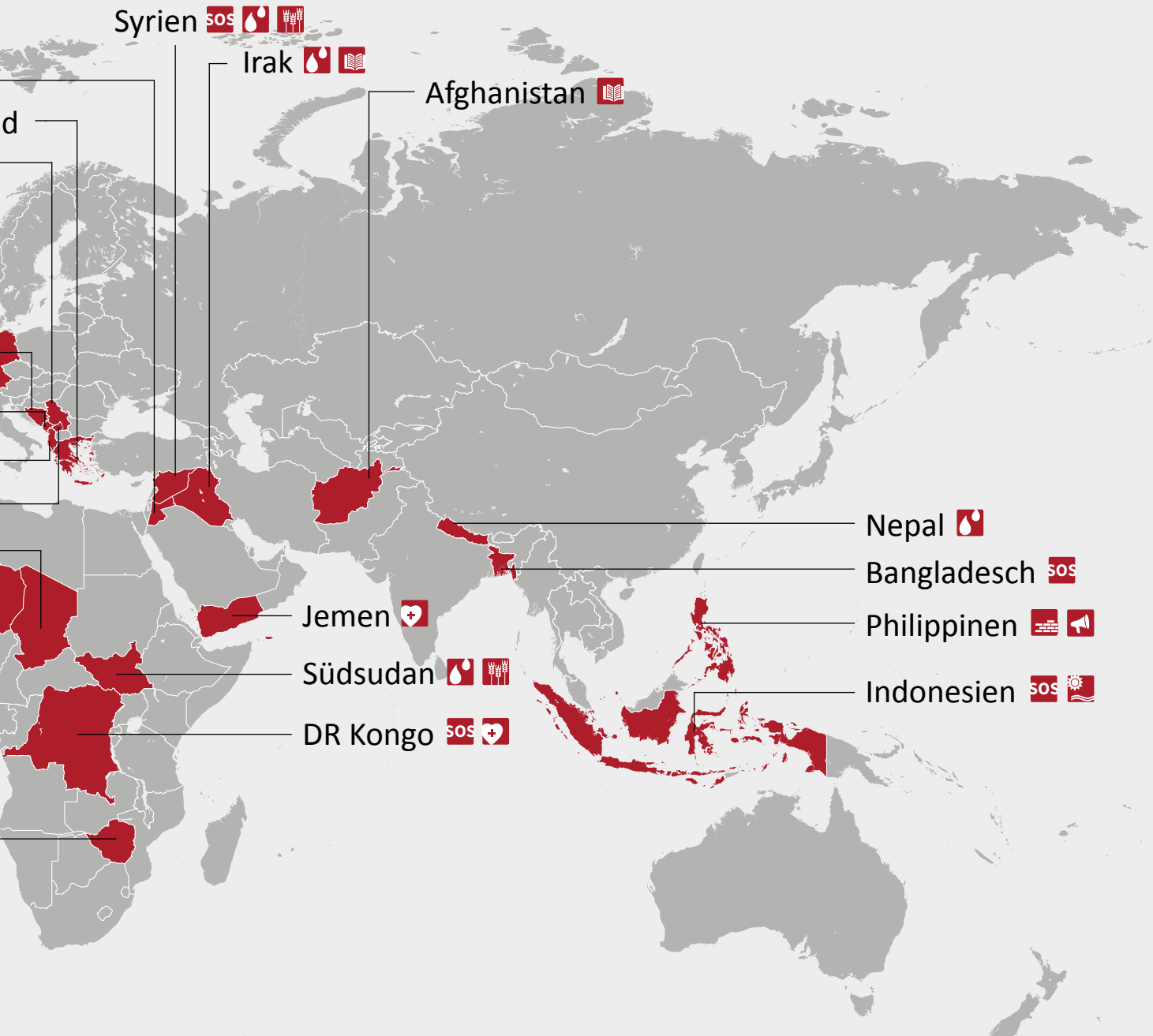
Mali

Niger

Burkina Faso

Simbabwe

Projektländer (Stand: Dezember 2019)



Bildung	Ernährung	Existenzsicherung	Flüchtlinge	Gesundheit
Katastrophenvorsorge	Klimaschutz	Nothilfe	Wasser	Wiederaufbau



Öffentlichkeitsarbeit

Unternehmenspartnerschaften: Mit uns werden Unternehmen zu Helden

Das Bewusstsein für die Auswirkungen unseres Handelns steigt in der Gesellschaft stetig an und die Forderungen seitens Politik und (Zivil-)Gesellschaft für mehr Nachhaltigkeit in Unternehmen werden lauter.

Die konkreten Ziele sind bereits gesteckt und finden sich u.a. in der Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele, den sogenannten SDGs (Sustainable Development Goals), in der nationalen CSR-Strategie (Corporate Social Responsibility), in den 10 Prinzipien des Global Compact und in den OECD-Leitlinien.

Damit diese Ziele nachhaltig erreicht werden können, braucht es tatkräftige Helden als Vorbild für die Gesellschaft. Die Erfolgchancen erhöhen sich durch Partnerschaften zwischen Regierungen, Unternehmen und Zivilgesellschaft maßgeblich. Ressourcen werden gebündelt und große Vorhaben, wie das Schaffen fairer Arbeitsbedingungen und der weltweite Schutz von Menschen und Umwelt, werden zu erreichbaren Zielen.

Als Mitglied des Deutschen Global Compact Netzwerks (DGCN) unterstützt Help Unternehmen dabei, geeignete Ansätze für ihr soziales und ökologisches Engagement zu finden, indem wir gemeinsam

- ▶ ihre Ziele mit sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitszielen vereinen,
- ▶ ihre Stärken in wirtschaftliche und gesellschaftliche Chancen verwandeln,

- ▶ ihre Schwächen ausbalancieren und in Stärken überführen.

Gemeinsam können wir so Zukunft gestalten und jedes Unternehmen kann seine persönliche Heldenreise schreiben. Denn Helden wissen: Aus großer Kraft folgt große Verantwortung, die wiederum zu großen Chancen führen kann, wenn man sie nur wahrnimmt.

UNSER ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN:

- ▶ Engagement-Beratung im Einklang mit Ihren Unternehmenszielen
- ▶ Projekt-Partnerschaften
- ▶ KundInnen- und MitarbeiterInnenaktionen
- ▶ Produktkooperationen
- ▶ Interaktives Spendenerlebnis mit Ihrer Belegschaft oder Ihren KundInnen

Werden auch Sie Help-Partner!



Tatjana Augustin
Telefon 0228 915 29-33
augustin@help-ev.de



Irak



Burkina Faso



Griechenland



Südsudan

Bericht des Vorstands



Die Organe des Vereins gemäß Satzung sind Vorstand, Geschäftsführung, Mitgliederversammlung und Besonderes Aufsichtsorgan. 2019 fanden vier Vorstandssitzungen und drei Sitzungen des Besonderen Aufsichtsorgans statt sowie eine Mitgliederversammlung, bei der das Besondere Aufsichtsorgan und die Ombudsperson berichteten.

Geschäftsverlauf 2019

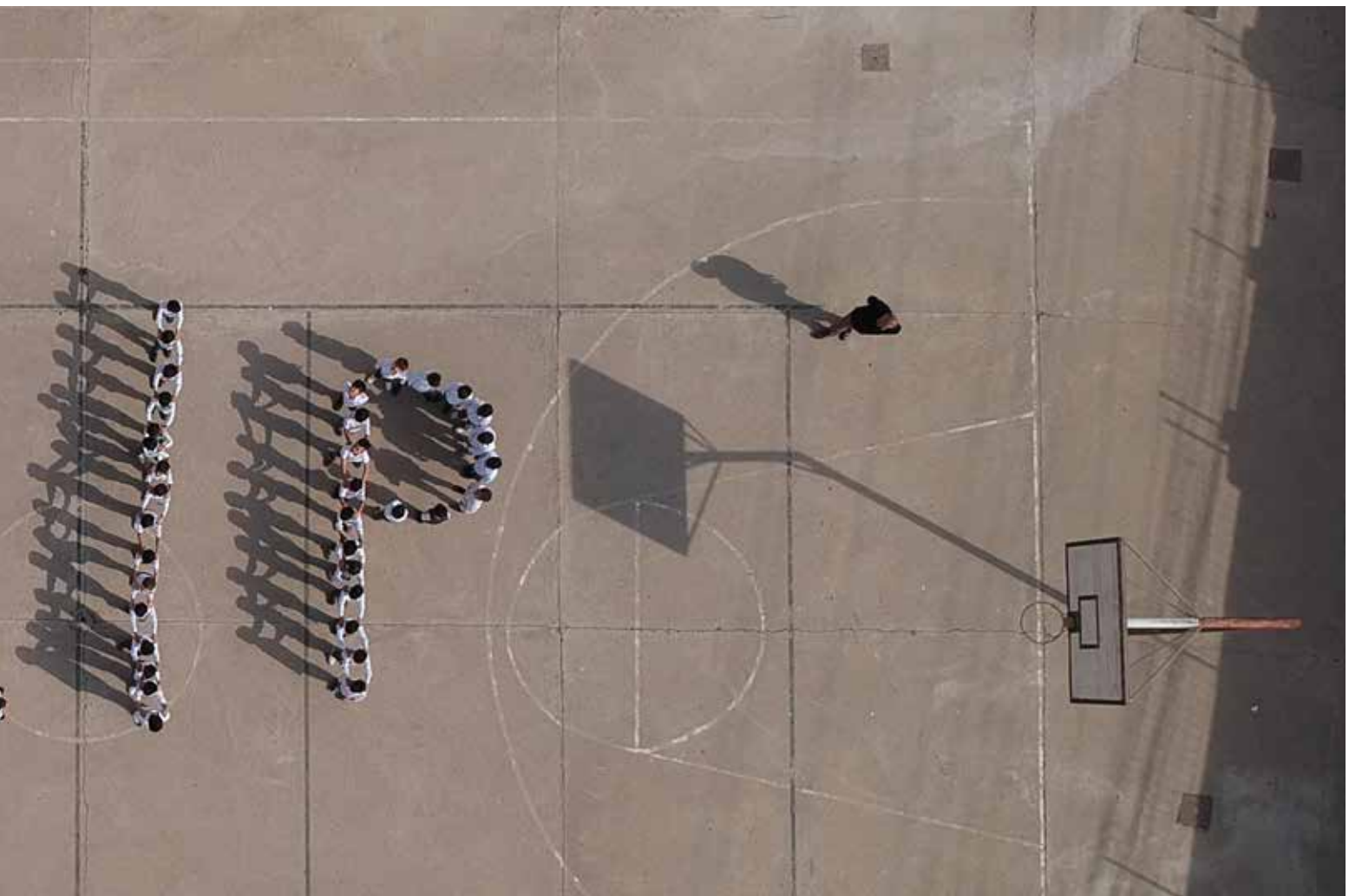
Help hat 2019 Projekte mit einem Volumen von insgesamt 26,7 Mio. Euro durchgeführt und damit das Volumen um 586 Tsd. Euro gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Die investierten Eigenmittel beliefen sich auf 4,7 Mio. Euro, was einem Plus von 753 Tsd. Euro gegenüber 2018 entspricht, die Fremdmittel waren mit 167 Tsd. Euro leicht rückläufig und betrugen 22,0 Mio. Euro. Die Gesamterträge inklusive Rücklagenveränderung belaufen sich auf 30,7 Mio. Euro und überstiegen um 11,5 Prozent (3,16 Mio. Euro) das Vorjahresniveau.

Die Ausgaben für allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, satzungsgemäße Kampagnen, Bildungs- und Aufklärungsarbeit von Help beliefen sich 2019 auf 1,1 Mio. Euro. Die Ausgaben sind gegenüber dem Vorjahr per Saldo um rund 210 Tsd. Euro gestiegen. Hier ist vor allem ein höheres Ausgabenvolumen bei Face-to-Face(f2f)-Kampagnen zu ver-

zeichnen, was von außerordentlicher Bedeutung beim Ausbau der Spendenbasis und des Bekanntheitsgrads ist. Regelmäßig werden aus Administrationserträgen Investitionen in Neuspendergewinnung und Markenaufbau getätigt. Da hier gezielt in den Ausbau der Dauerspenden investiert wird, amortisieren sich die Ausgaben ca. im zweiten Jahr oder dritten Jahr und tragen zur langfristigen Einnahmenerhöhung und damit planbaren Einnahmen bei. Darüber hinaus waren im vergangenen Jahr Investitionen in technische Verbesserungen der Webseite notwendig.

Die Ausgaben für Verwaltung und weitere administrative Tätigkeiten lagen ohne den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit bei 1,2 Mio. Euro und damit mit 11,8 Prozent (127 Tsd. Euro) über dem Vorjahresniveau. Zum einen wurden Updates im Softwarebereich erworben und installiert, zum anderen sind zusätzliche Aufwendungen als periodenfremde Kosten bei den Gebühren und Beratungskosten mitverantwortlich für den Anstieg. Darüber hinaus erfolgte eine gegenüber dem Vorjahr andere Personalaufteilung, die sich im Bereich der Verwaltung erhöhend ausgewirkt hat.

Hauptgeber neuer öffentlicher Mittel 2019 waren das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie das Auswärtige Amt, mit größerem Abstand folgen UNICEF sowie EU/ECHO/Europe Aid. Aufgrund der



Mehrjährigkeit vieler Projekte sind hier aber auch aus Vorjahren die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie die Schwedische Regierung über SIDA (Swedish International Development Cooperation Agency) zu nennen. Help führte 2019 Projekte in 23 Ländern durch. Das Sektorportfolio weltweit umfasste Sofort- und Nothilfe, Existenzsicherung, Bildung, Wasser, Sanitärversorgung, Hygiene (WASH), Gesundheit, Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge. Länder mit den höchsten Neubewilligungen sind 2019 Mali, Irak und Syrien. Circa 13,7 Mio. Euro betragen die Neubewilligungen allein in diesen drei Ländern.

Leider konnte jedoch das Inlandsprogramm nicht fortgeführt werden. 2019 musste die Projektarbeit in Deutschland zur beruflichen Integration von Geflüchteten mangels öffentlicher Fördermittel oder Spenden eingestellt werden.

Spendenentwicklung

Die Entwicklung der Spendeneinnahmen bei Help unterscheidet sich positiv vom Trend des Gesamtspendenmarkts, wo 2019 ein Rückgang um 3,6 Prozent zu verzeichnen war. Help hat 2019 mit 2,58 Mio. Euro insgesamt 32,7 Prozent mehr Spenden als im Vorjahr eingenommen. Die Mehreinnahmen gehen hauptsächlich auf Steigerung durch f2f-Dauerspendsen,

Steigerungen bei den Spenden von Firmen und Stiftungen sowie auf eine Großspende in Höhe von 190 Tsd. Euro eines treuen, langjährigen Spenders und höhere Online-Spenden zurück.

Die Spendeneinnahmen insgesamt sind 2019 im Vergleich zum Vorjahr per Saldo um 41,8 Prozent gestiegen. Dies gilt sowohl für die Help-eigenen Spendeneinnahmen in Höhe von 2,1 Mio. Euro, (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro), zu denen noch weitergeleitete Spenden verschiedener Partner hinzukommen, als auch die weitergeleiteten Spenden unseres Bündnisses Aktion Deutschland Hilft. Diese weitergeleiteten Spenden des Bündnisses beliefen sich 2019 auf 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro) und sind damit deutlich gestiegen. Hierbei handelt es sich um Spendeneinnahmen aus katastrophenbezogenen Kampagnen sowie Spenden für Nothilfe weltweit und Katastrophenvorsorge. Die wesentlichen Zweckbindungen bei den Spendeneinnahmen von Help erfolgten für Nothilfe-Projekte im Rahmen von: Zyklon Idai in Simbabwe mit 244 Tsd. Euro, Erdbeben in Albanien mit 84 Tsd. Euro, Flut Asien/Monsun Bangladesch mit 73 Tsd. Euro und Syrien mit 73 Tsd. Euro.

Unsere Zusammenarbeit in Öffentlichkeitsarbeit und Werbung fokussierte sich auf Talk2move Fundraising GmbH für Kampagnen im öffentlichen Raum (teilweise erfolgsabhängig vergütet), Direktmarketing mit GFS Fundraising Solutions,



Telefonmarketing mit SAZ Services GmbH (erfolgsabhängig vergütet), auf die Agenturen i-gelb, morefiremedia und dotfly im Online-Bereich, Die Medienarchitekten für Grafikarbeiten sowie das Designbüro Andreas Mischok für die Gestaltung von Printmedien und Ströer für die Außenwerbung. Bei der Medienansprache nutzt Help Newsaktuell und Zimpel sowie PointofListening für Radio-PR. Die Spendenverwaltung arbeitet mit Stehli Software Dataworks.

Personalentwicklung

Im Jahr 2019 wurden bei Help im Jahresdurchschnitt insgesamt 39,75 Mitarbeiter beschäftigt, davon 35,5 im Inland und 4,25 im Ausland. Hierin enthalten sind 4 Aushilfen auf Minijob-Basis beschäftigt. Die Organisation wird unterstützt durch 32 ehrenamtlich aktive Gremienmitglieder. Im Ausland wurden insgesamt 16 Expats und 440 lokale Mitarbeiter in den Projekten beschäftigt. Der derzeitige Stellenschlüssel stellt sicher, dass das Kernteam die satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann. Die Bearbeitung des Jahresabschlusses und die Gehaltsabrechnungen wurden auch 2019 wieder an einen Steuerberater ausgelagert. Insgesamt haben 23 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an 31 Fortbildungen in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, Buchhaltung/Finanzen, Interne Revision/Controlling, Qualitätssicherung, projektbezogene Trainings sowie Erste Hilfe und an Sprachkursen teilgenommen. Die Mitarbeiterfluktuation bei Help ist weiterhin erfreulich niedrig, die Arbeit wird konstant und erfahren umgesetzt. Die drei höchsten Jahresgesamtbezüge betragen 97.620 Euro, 79.716 Euro und 76.171 Euro, die der Geschäftsführung (Geschäftsführerin und zwei Stellvertreter) betragen zusammen 249.562 Euro.

Vermögenslage und Liquidität

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von rund 1,72 Mio. Euro erzielt, der im Wesentlichen auf den Anstieg der Spenden (frei und zweckgebunden), die Zunahme der Zuschüsse der Geber zu den Administrationskosten

sowie den Abbau der Spendenmittlrücklage zurückzuführen ist. Aktuell zahlen mehr Geber Verwaltungskosten für die Durchführung von Projekten, u.a. das Auswärtige Amt. Der Einsatz von Eigenmitteln im Projektgeschäft in Höhe von 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro) ist nicht in gleichem Maße angestiegen wie die Einnahmen, die aus Spenden erzielt wurden. Nach wie vor sind Fremdmittel von diversen Gebern die wesentliche Einnahmequelle für die Projektdurchführung, jedoch sind zweckgebundene und allgemeine Spenden erforderlich, um die notwendigen Eigenmittel beistellen zu können. Die Finanzlage ist wie in Vorjahren durch eine Überdeckung der Verbindlichkeiten durch Forderungen und liquide Mittel als gut geordnet anzusehen.

Prognose

Der weltweite humanitäre Bedarf wird weiter steigen, nicht zuletzt die aktuelle Corona-Pandemie wird schwere Konsequenzen für die wirtschaftliche Situation haben und so den Anstieg von Armut und Hilfebedarf in unseren Projektländern bedeuten. Die Corona-Pandemie zeichnet sich in der ersten Jahreshälfte 2020 nicht durch gravierende negative Entwicklungen auf den Geschäftsverlauf aus. Es ist jedoch noch zu früh, diese Einflüsse auf die weitere Entwicklung unserer Arbeit zu beurteilen. Im Haushaltsplan für das Jahr 2020 gehen wir von einem positiven Ergebnis zwischen 50 und 100 Tsd. Euro aus.

Risikobericht

Help hat 2019 zahlreiche Anstrengungen unternommen, um Risiken für die Organisation zu minimieren. Beginnend mit der Finanzabteilung 2019 werden die Arbeitsprozesse in allen Abteilungen beschrieben und optimiert. Dies geschieht zum Teil mit externen Probono-Beratungen der Firmen Simon Kucher & Partner sowie D-fine.

Im Bereich Beschaffungen wurde an der Überarbeitung des Help Procurement Manuals gearbeitet, das ab Mitte 2020 zur Anwendung kommen soll. Zahlreiche Änderungen sollen helfen, die Risiken bei Beschaffungen zu minimieren. Darüber hinaus wird das Beschwerdemanagement überarbeitet und die Position der Ombudsperson wurde neu definiert und in einer Geschäftsordnung festgehalten.

Ein Risiko liegt im eventuellen Rückgang von Spenden und Zuwendungen. Help arbeitet dem entgegen, verstärkt die Anwaltschaft für Menschen in Not und wirbt bei Ministerien und den Mitgliedern der parlamentarischen Gremien für eine weitere Erhöhung von Mitteln für humanitäre Hilfe insgesamt.

Vermeehrt werden Mitarbeitende in der Projektumsetzung Ziel und Opfer durch Gewalt von sogenannten „non-state armed actors“, seien es terroristische Gruppierungen, seien es Akteure von innerstaatlichen Konflikten. Diesem Risiko wird begegnet durch erhöhte Sicherheitsmaßnahmen, aber auch durch

noch intensivere Zusammenarbeit mit lokaler Bevölkerung, um so einen Vertrauensaufbau zu erlangen, der wiederum schützt.

Chancenbericht

„Hilfe zur Selbsthilfe“ stand für den Vorstand bereits bei der Gründung von Help im Vordergrund. Dies spiegelt sich auch in der 2018 von Vorstand und Geschäftsführung durchgeführten Auftaktklausur zur Strategieentwicklung wider. Neben der humanitären Hilfe wird die Schaffung von Perspektiven der Fokus unserer Arbeit bleiben und die Selbsthilfe wird mit dem Empowerment, also der Befähigung und aktiven Einbindung und Teilhabe von Menschen, verknüpft. Eine umfassende Gesamtstrategie von Help mit klareren strategischen Zielen bis 2025, die für alle Arbeitsbereiche derzeit definiert werden, soll mit der Mitgliederversammlung 2020 als Startschuss in die Umsetzung gehen. Wesentliche Bestandteile der Strategie

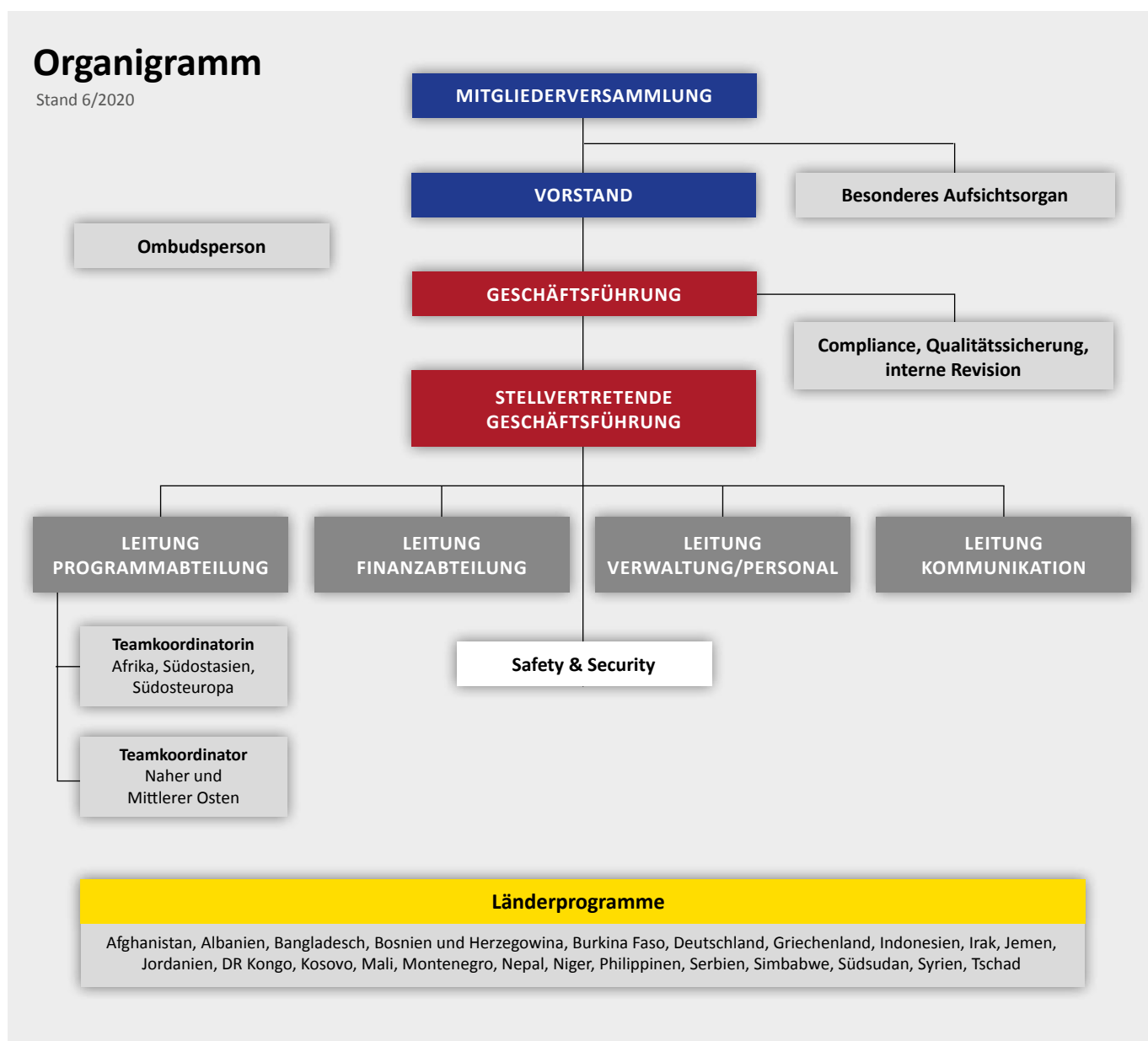
sind eine klare programmatische Ausrichtung im Sinne des o.g. Empowerment-Ansatzes, mehr Nachhaltigkeit als Querschnittsthema, stärker definierte programmatische und monetäre Ziele sowie Markenziele. Das Management-Team von Help sieht durch die strategische Positionierung große Chancen, sich besser bei Zielgruppen wie Gebern, Spendern, aber auch als Arbeitsgeber zu positionieren und dadurch Wachstum zu erzielen und Effizienz zu steigern. Alle Anstrengungen sollen dabei letztendlich dem Ziel dienen, noch mehr Menschen in Not, qualitativ und quantitativ bessere und bedarfsgerechtere Unterstützung anbieten zu können und unseren satzungsgemäßen Auftrag bestmöglich zu erfüllen.

Rudolf Bindig

Vorstandsvorsitzender

„Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.“

29.6.2020



Gremien und ihre Aufgaben

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

- ▶ **Dr. Naim Assad** (Gründungsmitglied)
- ▶ **Uwe Baust** (Mitglied d. Vorstands Stadtparkasse Düsseldorf)
- ▶ **Rudolf Bindig** (MdB a.D. SPD)
- ▶ **Bernd Dreesmann** (Gründungsgeneralsekretär der Deutschen Welthungerhilfe a.D.)
- ▶ **Katja Dörner** (MdB Bündnis 90/Die Grünen)
- ▶ **Uli Fischer** (MdB a.D. Bündnis 90/Die Grünen)
- ▶ **Dr. Hans Günther Frey** (Gründungsmitglied, inaktiv)
- ▶ **Erich G. Fritz** (MdB a.D. CDU, Vorstandsvorsitzender Georg Kraus Stiftung)
- ▶ **Angelika Graf** (MdB a.D. SPD)
- ▶ **Andreas Glück** (MdB FDP)
- ▶ **Klaus-Jürgen Hedrich** (MdB a.D. CDU/Parl. Staatssekretär a.D.)
- ▶ **Dr. Christoph Hoffmann** (MdB FDP)
- ▶ **Dr. Barbara Höll** (MdB a.D. Die Linke)
- ▶ **Anette Hübinger** (MdB a.D. CDU)
- ▶ **Dr. Uwe Janssen** (Gründungsmitglied)
- ▶ **Katharina Jestaedt** (Kommissariat der deutschen Bischöfe)
- ▶ **Angelika Josten-Janssen** (ehemalige Help-Geschäftsführerin)
- ▶ **Ulrich Kelber** (MdB SPD a.D./Parl. Staatssekretär a.D./ Bundesdatenschutzbeauftragter)
- ▶ **Volkmar Klein** (MdB CDU)
- ▶ **Jörg Leske** (Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender NAK-karitativ e.V.)
- ▶ **Dr. Andreas Nick** (MdB CDU)
- ▶ **Dr. Obeidullah Mogaddedi**
- ▶ **Christian Schmidt** (MdB CSU/Bundeslandwirtschaftsminister a.D.)

Die Mitgliederversammlung genehmigt allgemeine Richtlinien, den Haushaltsplan, Änderungen der Satzung, wählt die Rechnungsprüfer und den Vorstand.

BESONDERES AUFSICHTSORGAN

- ▶ **Erich Georg Fritz** (MdB a.D. CDU, Vorstandsvorsitzender Georg Kraus Stiftung)
- ▶ **Dr. Barbara Höll** (MdB a.D. Die Linke)
- ▶ **Jörg Leske** (Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender NAK-karitativ e.V.)

Das Besondere Aufsichtsorgan überwacht den Vorstand und berichtet der Mitgliederversammlung.

VORSTAND

- ▶ **Rudolf Bindig** (MdB a.D. SPD/Vorsitzender)
- ▶ **Klaus-Jürgen Hedrich** (MdB a.D. CDU/ Parl. Staatssekretär a.D./stellv. Vorsitzender)
- ▶ **Dr. Georg Kippels** (MdB CDU/stellv. Vorsitzender)
- ▶ **Angelika Josten-Janssen** (ehemalige Help-Geschäftsführerin)
- ▶ **Gudrun Kopp** (MdB a.D. FDP/Parl. Staatssekretärin a.D.)
- ▶ **Stefan Liebich** (MdB Die Linke)
- ▶ **Dr. Obeidullah Mogaddedi**
- ▶ **Manuel Sarrazin** (MdB Bündnis 90/Die Grünen)
- ▶ **Ute Vogt** (MdB SPD, Parl. Staatssekretärin a.D.)
- ▶ **Dagmar G. Wöhr** (MdB a.D. CSU/ Parl. Staatssekretärin a.D.)

Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB (Vorsitzender und Stellvertreter) vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Der Vertretungsvorstand ist einzeln vertretungsberechtigt und führt die Vereinsgeschäfte. Der Vorstand bestellt und kontrolliert die Geschäftsführung.

GESCHÄFTSFÜHRUNG ▶ Karin Settele

Die Geschäftsführerin führt als besondere Vertreterin gemäß §30 BGB die Geschäfte auf Weisung des Vorstands.

KURATORIUM

- ▶ **Uwe Baust** (Mitglied d. Vorstands Stadtparkasse Düsseldorf)
- ▶ **Prof. Dr. Volker Echtermeyer** (Chirurg)
- ▶ **Dr. Hans-Ulrich Heining** (Mitglied bei Rotary International)
- ▶ **Ulrich Kelber** (MdB SPD a.D., Parl. Staatssekretär a.D./ Bundesdatenschutzbeauftragter)
- ▶ **Bernd Klippert** (stellv. Vorstandsvorsitzender NAK-karitativ e.V.)
- ▶ **Christiane Lafeld** (Vorstandsmitglied Stiftung der Deutschen Lions)
- ▶ **Dr. Karl-H. Rolfes** (Vorsitzender der Geschäftsführung Autobahn Tank und Rast GmbH)
- ▶ **Ashok Sridharan** (Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn)

Das Kuratorium fördert die Vereinsarbeit durch seine Wirkung in der Öffentlichkeit.

Alle Gremienmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Weitere Infos finden Sie in unserer Satzung und auf www.help-ev.de/transparenz.

Stand 6/2020

Finanzbericht

EINNAHMEN (EUR)	2019	2018
Spenden	6.718.020	4.736.267
<i>davon zweckgebunden:</i>	<i>4.598.573</i>	<i>2.976.520</i>
<i>Aktion Deutschland Hilft</i>	<i>4.138.751</i>	<i>2.792.663</i>
<i>Bündnis Entwicklung Hilft</i>	<i>–</i>	<i>17.500</i>
<i>andere Organisationen</i>	<i>459.822</i>	<i>166.357</i>
<i>davon Erbschaften</i>	<i>20.338</i>	<i>269.023</i>
<i>davon Bußgelder</i>	<i>550</i>	<i>550</i>
<i>davon Aufwandsspenden</i>	<i>231</i>	<i>1.717</i>
zweckgebundene Zuwendungen der öffentlichen Hand	21.993.253	22.159.889
Zinserträge	3	3
übrige Erträge	1.664.144	801.222
Gesamterträge	30.375.420	27.697.381

MIT EINEM TESTAMENT ETWAS BLEIBENDES HINTERLASSEN

Zunehmend entscheiden sich unsere treuen Spenderinnen und Spender dafür, Help auch über die eigene Lebenszeit hinaus nachhaltig zu unterstützen, indem sie uns in ihrem Testament mit einer Erbschaft oder einem Vermächtnis bedenken. Diesen Spenderinnen und Spendern danken wir posthum an dieser Stelle ganz herzlich.

Wenn auch Sie Ihren Nachlass regeln wollen, Information zur Erstellung Ihres letzten Willens brauchen und wissen wollen, wie Sie nachhaltige Spuren in dieser Welt hinterlassen können, wenden Sie sich gerne an:



Sabine Preker
Telefon 0228 915 2912
preker@help-ev.de



AUSGABEN (EUR)	2019	2018
Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung, satzungsgemäße Bildungsarbeit und Pressearbeit (EUR) gesamt	1.112.048	901.931
Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung	885.028	715.678
<i>davon Personalkosten</i>	87.690	34.764
satzungsgemäße Bildungsarbeit	120.618	71.146
<i>davon Personalkosten</i>	88.784	45.645
satzungsgemäße Pressearbeit	106.402	115.107
<i>davon Personalkosten</i>	75.875	90.029
Ausgaben Verwaltung (EUR) gesamt	1.202.999	1.076.014
Löhne und Gehälter, einschl. Sozialabgaben und Altersvorsorge	570.612	499.782
Rechts- und Beratungskosten	192.079	149.244
Raumkosten	135.874	133.044
Post, Telefon, Kurierdienste	32.765	26.151
Bürobedarf	7.189	12.552
Reparaturen und Instandhaltung	80.534	60.832
Versicherungen und Beiträge	88.445	69.050
Datenschutz aufwendungen	13.321	31.449
Zinsaufwendungen	5.840	965
Reisekosten	3.832	6.078
Fortbildungsaufwendungen	14.495	21.150
Nebenkosten des Geldverkehrs	26.023	18.962
Aufwendungen für Gremien	11.687	23.483
Fremdleistungen u. Fremdarbeiten	5.575	7.519
Mietleasing/Mieten für bewegliche Wirtschaftsgüter	5.677	6.318
Fahrzeugaufwendungen	1.074	2.129
Personalsuche und -verwaltung	3.353	1.142
übrige Aufwendungen	4.624	6.164
Projektausgaben (EUR) gesamt	26.684.805	26.098.735
<i>davon Fremdmittel</i>	21.993.253	22.159.889
<i>davon Eigenmittel</i>	4.691.552	3.938.846
Anteil Personalkosten an den Projektausgaben	1.529.767	1.599.629

Erläuterungen zu den hier aufgeführten Einnahmen und Ausgaben sowie den Veränderungen zum Vorjahr siehe Bericht des Vorstands auf den Seiten 22-25.

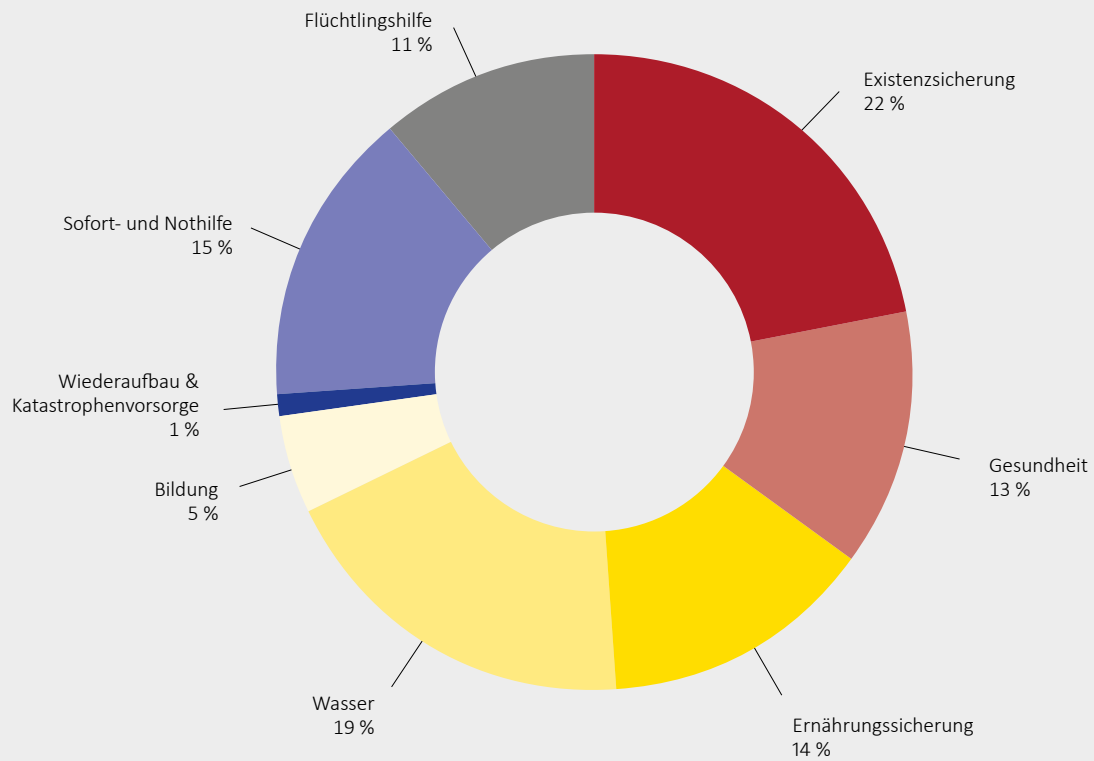
Vergütungsstruktur 2019

Eingruppierung/Position	Entgeltgruppe	von Euro	bis Euro
Referenten	E 11	3.804	4.973
Sachbearbeiter	E 10	3.332	3.915
Assistenz	E 9	2.457	2.457
Volontariat		1.554	1.554
Azubi		978	978
FSJ		760	760

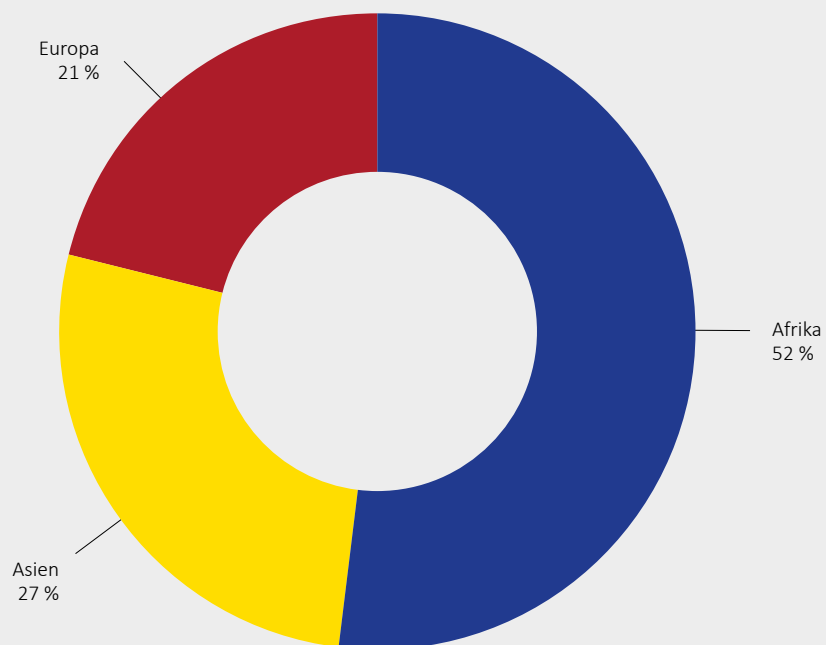
Die Gehälter der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Help in Bonn orientieren sich am Vergütungssystem des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) Bund. Die Bruttojahresgehälter setzen sich zusammen aus den Monatsgehältern, einer Jahressonderzahlung von max. 80% eines Monatsgehalts sowie Zuschüssen zur betrieblichen Altersvorsorge von max. 2.566 Euro für entfristete Mitarbeiter. Angegeben sind hier die tatsächlichen Gehaltsspannen als Monatsgehälter. Die Vergütung der Geschäftsführung und ihrer beiden Stellvertretenden erfolgt ebenso in Anlehnung an TVöD (15Ü bzw. 14) und wird hier zur Wahrung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung kumuliert auf Seite 24 erwähnt.

Projektausgaben 2019

Projektausgaben nach Projektzielen

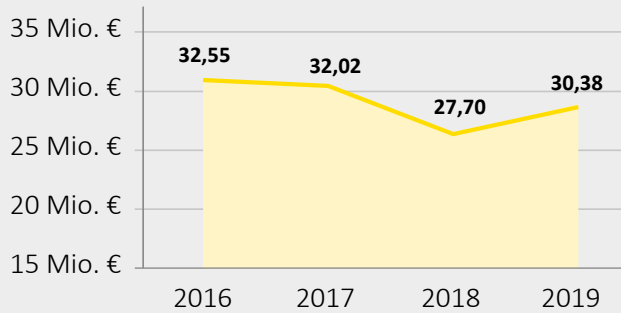


Projektausgaben nach Regionen

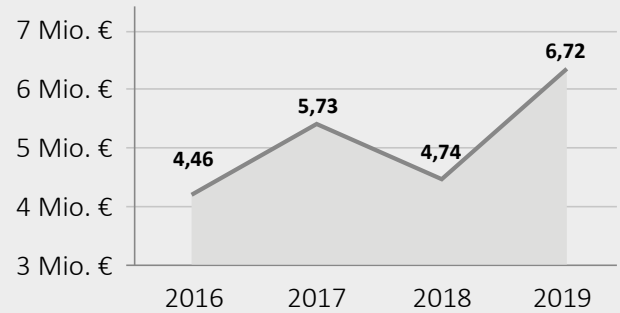


Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

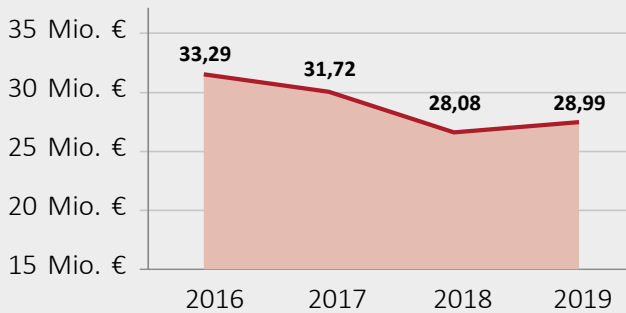
Entwicklung der Gesamterträge



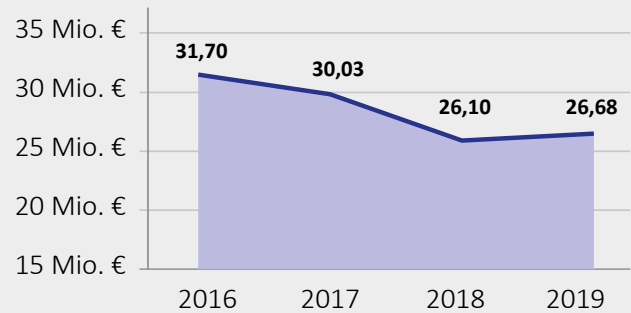
Entwicklung der Spenden



Entwicklung der Gesamtausgaben



Entwicklung der Projektausgaben



FINANZPLANUNG 2020 (EUR)

	Plan 2020	Ist 2019
zweckgebundene Zuwendungen	23.000.000	21.993.253
Spenden, allgemein	2.000.000	2.119.447
Spenden zweckgebunden	5.000.000	4.598.573
Aufwendungen Öffentlichkeitsarbeit/Bildungsarbeit/Pressearbeit	1.216.600	1.112.048
Aufwendungen Verwaltung	1.243.200	1.202.999

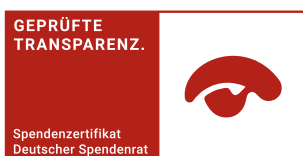
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019	2018
	EUR	EUR
Erträge aus laufender Geschäftstätigkeit	30.374.358,79	27.680.045,44
<i>a) Spendenzuflüsse</i>	6.718.019,79	4.736.266,91
<i>b) Erträge aus zweckgebundenen Zuwendungen</i>	21.993.253,44	22.159.888,83
<i>c) übrige Erträge</i>	1.663.085,56	783.889,70
Veränderung noch nicht verwendeter zweckgebundener Spendenmittel	366.450,34	-118.807,90
Sonstige betriebliche Erträge	1.058,01	17.332,16
<i>Zwischenergebnis</i>	30.741.867,14	27.578.569,70
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	26.369,79	37.145,38
Aufwendungen aus laufender Tätigkeit	28.994.011,06	28.075.714,31
<i>a) Projektaufwendungen</i>	26.684.804,97	26.098.734,72
<i>b) Personalaufwand (nur Verwaltungsbereich)</i>	570.612,05	499.782,18
<i>c) Verwaltungsbedarf</i>	1.361.808,23	1.127.827,17
<i>d) Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung</i>	80.534,37	60.831,31
<i>e) Abgaben und Versicherungen</i>	88.444,58	69.050,00
<i>f) Mieten, Pachten, Leasing</i>	135.874,14	133.044,53
<i>g) Sonstige Aufwendungen</i>	71.932,72	86.444,40
<i>Zwischenergebnis</i>	1.721.486,29	-534.289,99
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,76	2,74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.839,95	964,85
Ergebnis nach Steuern, Jahresüberschuss-/fehlbetrag	+1.715.649,10	-535.252,10

Vertrauen und Transparenz sind uns wichtig

Transparente Berichterstattung über die Verwendung der uns anvertrauten Mittel, sorgsamer Umgang mit Spenden und Zuwendungen, Darstellung der Wirkung unserer Arbeit, das alles ist Help sehr wichtig, damit das Vertrauen unserer Spenderinnen und Spender sowie Partner und Geber erfüllt wird. Help trägt seit 1992 das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für

soziale Fragen und hat sich bereits 2013 der Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichtet. 2019 wurde Help Mitglied des Deutschen Spendenrats und hat sich auch hier der Zertifizierung unterzogen, die durch externe Wirtschaftsprüfer durchgeführt wird. Im Mai 2020 wurde der Zertifizierungsprozess erfolgreich abgeschlossen und das Spendenzertifikat erteilt.



Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVSEITE	31.12.2019	Vorjahr
	EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
<i>Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>	3,00	11.045,00
II. Sachanlagen		
<i>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	20.535,00	20.472,00
UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.344.097,70	2.289.992,24
<i>1. Forderungen aus noch nicht erhaltenen zweckgebundenen Zuwendungen</i>	848.507,08	1.426.150,34
<i>2. Sonstige Vermögensgegenstände</i>	1.495.590,62	863.841,90
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	12.053.805,51	11.539.040,76
<i>1. Kassenbestand</i>	102.346,71	169.204,51
<i>2. Guthaben bei Kreditinstituten</i>	11.907.519,05	11.312.812,30
<i>3. Schecks</i>	43.939,75	57.023,95
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	19.201,63	38.909,43
	14.437.642,84	13.899.459,43

PASSIVSEITE	31.12.2019	Vorjahr
	EUR	EUR
EIGENKAPITAL	4.805.419,66	3.089.770,56
<i>I. Ergebnisvortrag</i>	3.089.770,56	3.625.022,66
<i>II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	+1.715.649,10	-535.252,10
NOCH NICHT VERWENDETE ZWECKGEBUNDENE SPENDENMITTEL	2.799.571,63	3.166.021,97
RÜCKSTELLUNGEN		
<i>Sonstige Rückstellungen</i>	142.851,00	216.261,00
VERBINDLICHKEITEN	6.689.800,55	7.381.652,96
<i>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	103.242,79	176.168,57
<i>2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	119.200,88	65.737,42
<i>3. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Zuwendungen</i>	6.386.439,28	7.087.617,49
<i>4. Sonstige Verbindlichkeiten</i>	80.917,60	52.129,48
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	45.752,94
	14.437.642,84	13.899.459,43

Zum vollständigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) sowie dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 hat der Abschlussprüfer einen Bestätigungsvermerk erteilt, der nachfolgend in Auszügen wiedergegeben ist.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V., Bonn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V., Bonn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V., Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Köln, 29. Juni 2020

Solidaris Revisions-GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft· Steuerberatungsgesellschaft

gez. Edgar Kempenich
Edgar Kempenich
Wirtschaftsprüfer

gez. Petra Assenmacher
Petra Assenmacher
Wirtschaftsprüferin

Geldgeber und Partner 2019

- ▶ Auswärtiges Amt (AA)
- ▶ Aktion Deutschland Hilft (ADH)
- ▶ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- ▶ Caritas Luxemburg
- ▶ DOHLE Stiftung
- ▶ Deutsche Botschaft Belgrad
- ▶ Europäisches Amt für humanitäre Hilfe (ECHO)
- ▶ Entwicklungshilfe der Europäischen Union (EU)
- ▶ Europäisches Amt für Zusammenarbeit (EuropeAid)
- ▶ Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)
- ▶ Gesundheitsministerium Burkina Faso
- ▶ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
- ▶ Helfer ohne Grenzen
- ▶ Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. (HDL), jetzt Stiftung der Deutschen Lions
- ▶ Lokale Gemeinden
- ▶ Luxemburgische Botschaft Pristina
- ▶ NAK-karitativ, das Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche (NAKK)
- ▶ Nicholas Pizaris Foundation
- ▶ Oxfam
- ▶ Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP
- ▶ Swedish International Development Cooperation Agency (SIDA)
- ▶ United Nations Population Fund (UNFPA)
- ▶ Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)
- ▶ United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (UNOCHA)
- ▶ United States Agency for International Development (USAid)
- ▶ World Food Programme (WFP)
- ▶ ZF hilft e.V.

Projekte 2019

Land	Zahl der Projekte	Ziel der Projekte *	Kurzbeschreibung **
Afrika			
Burkina Faso	3	Gesundheit	Unterstützung lokaler Gesundheitseinrichtungen bei der medizinischen Versorgung von Müttern und Kindern sowie Kontrolle der staatlichen Umsetzung der kostenlosen Gesundheitsversorgung
	1	Gesundheit	Bekämpfung von akuter Unterernährung in der Region Sahel
	1	Ernährungssicherung	Verbesserung der Ernährungssicherung und Reduzierung der Unterernährung in Yatenga & Zondoma
	2	Existenzsicherung	Stärkung der Selbsthilfekräfte der Bevölkerung in den Regionen Sahel und Nord
DR Kongo	1	Sofort- und Nothilfe	Nothilfe für Vertriebene in der Provinz Süd-Kivu
	2	Gesundheit	Prävention von Ebola und andere Infektionskrankheiten in der Provinz Nord-Kivu
Mali	1	Sofort- und Nothilfe	Bekämpfung von Unterernährung bei Frauen und Kindern
	1	Gesundheit	Maßnahmen zur Prävention von sexueller Gewalt in Gao
	2	Wasser	Verbesserung des Zugangs zu Trinkwasser und sanitären Anlagen im Bezirk Ansongo
	1	Existenzsicherung	Armutsbekämpfung durch einkommensschaffende Maßnahmen in den Regionen Ségou und Mopti
Niger	1	Gesundheit	Förderung der nigrischen Gesundheitsbehörden bei der Übernahme der Aktivitäten zur Bekämpfung von Unterernährung und damit verbundenen Krankheiten
Simbabwe	2	Sofort- und Nothilfe	Unterstützung der von Zyklon Idai betroffenen Familien durch Nothilfe und Wiederaufbaumaßnahmen
	2	Ernährungssicherung	Ernährungssicherung sowie Bekämpfung von Armut und Desertifikation durch die Förderung nachhaltiger, dürreresistenter Landwirtschaft und effektiver Vermarktung
	1	Existenzsicherung	Unterstützung bei Aufbau und Stärkung nachhaltiger Produktions- und Vermarktungsmethoden
Südsudan	1	Wasser	Integriertes Ernährungs- und WASH-Projekt für Binnenvertriebene und Gastgemeinden in Lakes State
	4	Ernährungssicherung	Behandlung von akuter Unterernährung in Yirol West & East; Schulspeisungen für Kinder in Juba
Tschad	1	Wasser	Förderung der Wasserversorgung sowie der regionalen Integration von Flüchtlingen im Ost-Tschad
	2	Flüchtlingshilfe	Unterstützung der von der Boko Haram-Krise betroffenen Bevölkerung am Tschadsee und in der Region Diffa (Niger)

Ausgaben 2019 gesamt in Euro ***	Begünstigte ****	Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner
864.250,50 €	direkt 1.577.542 Menschen, indirekt 2.091.282 Menschen	UNICEF, EuropeAid, Gesundheitsministerium Burkina Faso, ADH
1.183.352,12 €	79.614 Menschen	ECHO, ADH
1.870.604,35 €	direkt 24.000 Menschen, indirekt 220.000 Menschen	AA, ADH
81.844,41 €	147.210 Menschen	Oxfam, Fly & Help
50.073,80 €	4.500 Menschen	ADH
24.272,46 €	direkt 2.500 Menschen, indirekt 11.000 Menschen	ADH
1.120.319,01 €	39.852 Menschen	AA, ADH
178.428,75 €	6.085 Menschen	UNFPA, ADH
679.146,28 €	192.400 Menschen	AA, BMZ, ADH
13.644,29 €	115 Menschen	FAO
593.899,94 €	direkt 11.715 Menschen, indirekt 234.626 Menschen	ECHO, ADH
352.906,18 €	18.000 Menschen	HDL, NAKK, ADH
1.146.350,80 €	direkt 26.230 Menschen, indirekt 491.110 Menschen	BMZ, Begünstigte, ADH
438.978,20 €	20.000 Menschen	BMZ
1.428.637,33 €	103.065 Menschen	AA, HDL, ADH
352.513,15 €	234.711 Menschen	UNICEF, WFP, ADH
842.168,87 €	100.000 Menschen	BMZ
2.656.950,15 €	160.000 Menschen	AA, BMZ, ADH

Projekte 2019 (Fortsetzung)

Land	Zahl der Projekte	Ziel der Projekte *	Kurzbeschreibung **
Asien			
Afghanistan	2	Bildung	Ausbildung in marktfähigen Berufen, Mentoring und Integration in heimische Arbeitsmärkte
	1	Bildung	Förderung der berufsorientierten Bildung von benachteiligten und stark gefährdeten Kindern und Jugendlichen
Bangladesch	1	Sofort- und Nothilfe	Nothilfe für Rohingya-Flüchtlinge aus Myanmar
	1	Sofort- und Nothilfe	Nothilfe für Flutopfer
Indonesien	1	Sofort- und Nothilfe	Verbesserung des Zugangs zu medizinischer Versorgung für von Erdbeben betroffene Gemeinden
	1	Umweltschutz	Reduzierung von Plastikverschmutzung
Irak	1	Wasser	Nachhaltige Verbesserung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser in der Region Ninawa
	1	Bildung	Verbesserung der Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler durch Schulsanierungen und die Installation von Wasseraufbereitungsanlagen
Jemen	1	Gesundheit	Cholera-Notfallhilfe und Krankheitsprävention
Jordanien	1	Wiederaufbau	Verbesserung der Lebenssituation von syrischen Flüchtlingen und bedürftigen jordanischen Familien durch Nothilfe und Rehabilitation von Wohnraum
	1	Gesundheit	Psychosoziale Versorgung von syrischen Flüchtlingen und mittellosen Jordaniern
	1	Existenzsicherung	Förderung von urbaner Landwirtschaft zur nachhaltigen Stärkung der Existenzgrundlage von syrischen Flüchtlingen und jordanischen Familien
Nepal	1	Wasser	Förderung von Wasserversorgung und sanitären Einrichtungen
Philippinen	1	Wiederaufbau	Humanitäre Unterstützung für von Taifun Mangkhut betroffene Familien
	1	Katastrophenvorsorge	Verbesserung der gemeindeorientierten Katastrophenvorsorge für küstennahe Gemeinden in Ost Samar
Syrien	1	Sofort- und Nothilfe	Humanitäre Nothilfe in Vertriebenen-Camps im Nordosten Syriens
	2	Wasser	Sanierung von Schulen und Verbesserung der Wasserversorgung in Quneitra
	1	Ernährungssicherung	Rückkehrhilfe für syrische Binnenvertriebene durch die Förderung von Landwirtschaft und Wasserversorgung

Ausgaben 2019 gesamt in Euro ***	Begünstigte ****	Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner
529.630,99 €	direkt 2.600 Menschen, indirekt 50.000 Menschen	BMZ, WFP, ADH
50.714,96 €	2.300 Kinder und Jugendliche	UNICEF, ADH
37.067,14 €	1.600 Menschen	ADH
30.265,48 €	100 Menschen	NAKK, ADH
240.155,65 €	4.656 Menschen	DOHLE Stiftung, NAKK, ADH
124.105,03 €	71.050 Menschen direkt, 105.000 Menschen indirekt	ADH
1.177.656,84 €	390.216 Menschen	AA, ADH
749.430,75 €	94.620 Schülerinnen und Schüler	BMZ
135.622,69 €	6.293 Menschen	ADH
11.655,60 €	8.300 Menschen	
532.906,64 €	3.544 Menschen	BMZ, ADH
73.042,91 €	450 Menschen	ADH
152.182,91 €	10.000 Menschen	ADH
3.605,32 €	500 Menschen	ADH
177.953,53 €	14.938 Menschen	BMZ, ADH
2.181.024,29 €	100.000 Menschen	AA, ADH
583.907,89 €	55.060 Menschen	UNOCHA
276.873,96 €	650.000 Menschen	BMZ, ADH

Projekte 2019 (Fortsetzung)

Land	Zahl der Projekte	Ziel der Projekte *	Kurzbeschreibung **
Europa			
Albanien	1	Sofort- und Nothilfe	Notfallhilfe für Erdbebenopfer
Bosnien	2	Existenzsicherung	Stärkung von Unternehmerinnen im ländlichen Bosnien
	1	Existenzsicherung	Unterstützung von benachteiligten Schulkindern und Studierenden
Deutschland	1	Flüchtlingshilfe	Unterstützung bei der beruflichen Integration von Flüchtlingen
Kosovo	1	Bildung	Aus- und Fortbildungsmaßnahmen
	1	Existenzsicherung	Förderung von Menschen mit Down-Syndrom
Montenegro	1	Bildung	Förderung und Schutz der Menschenrechte von benachteiligten Bevölkerungsgruppen wie Roma
	3	Existenzsicherung	Förderung des Zugangs benachteiligter Bevölkerungsgruppen zum Arbeitsmarkt
	1	Katastrophenvorsorge	Katastrophenvorsorge
Serbien	4	Existenzsicherung	Verbesserung der Lebensbedingungen von Roma und anderen benachteiligter Bevölkerungsgruppen durch Einkommen schaffende Maßnahmen und Wohnungsanierungen
	3	Existenzsicherung	Migrationsmanagement und Unterstützung von freiwillig Zurückkehrenden
	2	Gesundheit	Stärkung der Gesundheitsversorgung von Kindern und Menschen mit Behinderung
Südost-Europa	1	Existenzsicherung	Unterstützung der sozio-ökonomischen Stabilität im westlichen Balkan
Griechenland	2	Flüchtlingshilfe	Sichere Unterbringung und Unterstützung von besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen

Anmerkungen:

* Das Projektziel "Sofort- und Nothilfe" wird für Projekte verwendet, die im unmittelbaren Anschluss an eine Katastrophe durchgeführt werden. Ein großer Teil unserer Projekte sind solche der Sofort- und Nothilfe mit dem Ziel, der dauerhaften Verbesserung der Lebensumstände der Betroffenen in verschiedenen Sektoren. Um dieses Ziel besser darstellen zu können, wird hier einer sektoralen Klassifizierung der Vorzug gegeben. Das Projektziel "Umweltschutz/Nachhaltigkeit" ist eine Querschnittsaufgabe, die in mehreren Sektoren verfolgt wird.

** Ausführliche Berichte über unsere Arbeit in den Projektländern und zu den einzelnen Projekten finden sich auf unserer Internetseite: www.help-ev.de

*** Für alle Projekte, soweit nicht ausdrücklich anders erwähnt, wurden Help-Eigenmittel aus Spenden eingesetzt. Bei überjährigen Projekten kann ein größerer Teil der Ausgaben in anderen Geschäftsjahren (Vorjahr oder Folgejahr) getätigt werden.

**** Die Anzahl der von einem Projekt erreichten Personen bezieht sich nicht immer nur auf das Berichtsjahr, sondern wird für die gesamte Projektlaufzeit angegeben, weil sie sich zeitlich nicht abgrenzen lässt. Die Haushaltsgrößen schwanken je nach Projektland. Help rechnet mit einem weltweiten Schnitt von fünf Personen pro Haushalt. Bei einigen Projekten lässt sich die Zahl der erreichten Personen nicht genau quantifizieren, z.B. bei der Hilfe für medizinische Einrichtungen. Hier wird entweder die Zahl der im Jahr behandelten Personen oder das Einzugsgebiet der Einrichtung angegeben.

Ausgaben 2019 gesamt in Euro ***	Begünstigte ****	Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner
20.670,33 €	8.687 Menschen	NAKK, ZF hilft e.V., ADH
348.847,51 €	direkt 370 Menschen, indirekt 48.364 Menschen	BMZ, lokale Gemeinden, Begünstigte
90.105,69 €	128 junge Menschen	Helfer ohne Grenzen
39.901,96 €	50 Geflüchtete	ADH
49.926,29 €	55 Menschen, 10 Kleinbetriebe	USAid, lokale Gemeinden
7.000,00 €	1 Sozialunternehmen	Luxemburgische Botschaft Pristina
25.796,74 €	240 Menschen	EU, ADH
35.068,90 €	73 Menschen	EU, lokale Gemeinden, ADH
25.582,38 €	111 Menschen	ADH
1.009.150,81 €	direkt 1.877 Menschen, indirekt 2.277 Menschen	GIZ, EuropeAid, SIDA, Deutsche Bot- schaft Belgrad, lokale Gemeinden
1.365.671,92 €	direkt 6.122 Menschen, indirekt 16.488 Menschen	Caritas Luxemburg, EU, GIZ
13.176,59 €	5.390 Menschen	Deutsche Botschaft Belgrad
2.440.230,94 €	direkt 16.936 Menschen, indirekt 165.316 Menschen	AA, lokale Gemeinden, Begünstigte, ADH
161.636,60 €	46 Frauen und Kinder	Nicholas Pisis Foundation, ADH
26.578.909,83 €		
105.895,14 €	allgemeine Projektbetreuung und Projektplanung	
26.684.804,97 €	Projektausgaben insgesamt	
4.691.551,53 €	davon Eigenmittel	



Impressum:

© Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Redaktion: Julius Burghardt, Bianca Kaltschmitt, Sandra Schiller
 Bilder: Brian Lehmann, Omar Al Taie, Sebastian Schneider, Anne Mimault, Help-Archiv
 Gestaltung: designbüro andreamischok, Lohmar
 Druck: Warlich Druck Meckenheim GmbH, Papier - FSC Mix Credit Gardamatt, August 2020





Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Reuterstr. 159 • 53113 Bonn
Tel.: 0228 915290
info@help-ev.de • www.help-ev.de

Spendenkonto
Commerzbank Köln
IBAN: DE47 3708 0040 0240 0030 00
BIC: DRESDEFF370

Bleiben Sie auf dem Laufenden
mit unserem Newsletter:

www.help-ev.de/newsletter



Folgen Sie uns:



Hilfe zur Selbsthilfe

Help